

Der Mobilfunkmast kommt – nur wohin?

Bau-Ausschuss: Erster Vorschlag zum Standort in Schierhorn gemacht

19.06.2006 W17
sm **Hanstedt/Schierhorn.**

Die Bürger der Orte Schierhorn und Weihe müssen damit leben: Ein Mobilfunkmast kommt, das ist sicher! Jedoch ist noch nicht sicher, wo genau er platziert werden soll. Dieses Thema stand jetzt auf der Sitzung des Hanstedter Ausschusses für Bauen, Planen, Wege und Wirtschaftsförderung im Mittelpunkt.

Knapp 15 Bürger der betroffenen Ortschaften fanden sich im Rathaus ein – beinahe umsonst, denn eigentlich hätte der Vorsitzende die Sitzung abbrechen müssen: Nur drei der sechs Ausschussmitglieder waren zugegen; die Versammlung war nicht beschlussfähig. „Wir wollten jedoch die Bürger nicht wieder nach Hause schicken“, erklärt

Gemeindedirektor Hans-Heinrich Höper. „Daher haben wir die Sitzung durchgeführt.“ Die meisten Anträge gehen ohnehin noch durch den Verwaltungsausschuss. Die Tagesordnungspunkte mit Satzungsbeschluss werden allerdings nochmals dem Bau-Ausschuss vorgelegt.

Der Mobilfunkanbieter O2 hatte angekündigt, dass ein Mobilfunkmast im Raum Schierhorn aufgestellt werden soll. Nun wurde der Gemeinde ein erster Standort vorgestellt: Der Mast soll in der Mitte von Schierhorn, Weihe und dem Heinbuschenberg Platz finden; westlich der Straße Hainbuschenberg.

Besorgnis wegen Strahlung

Die anwesenden Bürger waren vor allem wegen der Strahlung besorgt; besonders weil der Mast nicht weit von einer Kindertagesstätte entfernt liegt. Bislang gibt es noch keine eindeutige Studie, ob oder wie schädlich die Funkwellen sind. Außerdem regte ein Bürger an, dass es Methoden gibt, Masten in das Landschaftsbild einzupassen. So wird zum Beispiel das Metall mit brauner Farbe überzogen und auf die Spitze werden künstliche Zweige gesetzt. Zudem erwähnte ein Bürger, dass der Standort nur aus wirtschaftlichen Interessen aus-

gesucht worden sei. Direkt neben der ausgewählten Stelle steht nämlich ein Stromverteilungskasten – O2 müsste daher kaum Kabel verlegen.

Der Ausschuss nahm die Aussagen zur Kenntnis und will weitere Vorschläge und Einwände sammeln. Die anwesenden Mitglieder beschlossen, dass man einen O2-Vertreter einlädt, mit dem man alternative Standorte durchsprechen kann. Denn der Mobilfunkmast gilt als privilegiertes Bauvorhaben und kann nicht abgewiesen werden.

Außerdem wurden die Ergebnisse der Auslegungsverfahren für die geplanten Gewerbegebiete der Gemeinde Hanstedt an der Landesstraße 213 sowie an der Harburger Straße bekannt gegeben. Die Einwände der verschiedenen Institutionen, zum Beispiel des Landkreises, wurden entkräftet. So hatte das Forstamt Sellhorn kritisiert, dass der nahe Alsterdorfer Wald durch den Schadstoffausstoß Schaden nehmen könnte. Die Befürchtungen seien aber nicht gerechtfertigt, hieß es.